

Stand: Dienstag, 22. November 2011

10 Jahre nach Petersberg: Wo steht Afghanistan heute?

Ganztägige öffentliche Veranstaltung

Mittwoch, 23. November 2011 9:00-21:00 Uhr

Internationale Konferenz

Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin-Mitte

Sprache:

Deutsch/Englisch mit Simultanübersetzung

Information:

Caroline Bertram, Projektbearbeitung Afghanistan, Pakistan, Indien, Telefon 030 285 34 368

E-Mail: bertram@boell.de

Kurze Beschreibung der Veranstaltung:

Trotz des massiven zivilen und militärischen Engagements der internationalen Gemeinschaft bleiben die Entwicklungen in Afghanistan aus Sicht der Bürger/innen sowie des 'Westens' hinter den Erwartungen zurück. Der Ausbau staatlicher Institutionen verläuft schleppend, die Bürger/innen wenden sich vom Staat ab und die noch fragilen Strukturen sind immer größeren Herausforderungen durch Aufständische ausgesetzt. Die Taliban sind nach wie vor ein zentraler Faktor, doch wird die Frage, ob und in welchem Maße die Taliban in den politischen Prozess einbezogen werden sollen, kontrovers diskutiert. Diese Einbeziehung ist mit Hinblick auf die Ermordung vom Vorsitzenden des Hohen Friedensrates in Afghanistan, Burhanuddin Rabbani, im September 2011, noch unsicherer geworden.

Die Konferenz beginnt mit einer Bilanz der letzten zehn Jahre des internationalen Engagements in Afghanistan. Gemeinsam mit den Gästen aus der Region diskutieren wir den aktuellen Stand der politischen Entwicklungen und analysieren die Rolle der umliegenden Staaten, insbesondere Pakistans und Indiens. Wir fragen nach den Zukunftsperspektiven des Landes - insbesondere mit Blick auf die Bonner Außenministerkonferenz zu Afghanistan im Dezember 2011.

Programm (Entwurf, Änderungen vorbehalten)

Mittwoch, 23. November 2011, 9:00-21:00 Uhr

- | | |
|---------------------|--|
| ab 8:30 | Anmeldung |
| 9:00 | Willkommensgruß/Einführung
Barbara Unmüßig (Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung) |
| 9.15 – 11.15 | Panel 1: Wo stehen wir 10 Jahre nach der Petersberger Afghanistan-Konferenz? Rückblick und Ausblick mit Stimmen aus Europa und der Region |

Trotz des massiven zivilen und militärischen Engagements der internationalen Gemeinschaft bleiben die Entwicklungen in Afghanistan aus Sicht der Bürger/innen sowie des 'Westens' hinter den Erwartungen zurück. Der Ausbau staatlicher Institutionen verläuft schleppend, die Bürger/innen wenden sich vom Staat ab und die noch fragilen Strukturen sind immer stärkeren Herausforderungen durch Aufständische ausgesetzt. Die Taliban sind nach wie vor ein zentraler Faktor, doch wird die Frage, ob und in welchem Maße die Taliban in den politischen Prozess einbezogen werden sollten, kontrovers diskutiert. Die Beantwortung dieser Frage ist vor dem Hintergrund der Ermordung des Vorsitzenden des Hohen Friedensrats Burhanuddin Rabbani noch schwieriger geworden.

An welchem Punkt der politischen Entwicklungen stehen wir heute? Wie tragfähig sind die demokratischen Institutionen und wie steht es um die Rechtsstaatlichkeit in Afghanistan? Welche Erwartungen sind nicht erfüllt worden? Wo zeigen sich Erfolge und wie kann man auf diese aufbauen?

Input:

- **Francesc Vendrell** (ehem. UN/EU Special Representative to Afghanistan)

- **Amrullah Saleh** (ehem. Leiter des National Directorate of Security, Afghanistan)

Diskussion:

- **Tom Koenigs** (MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzender des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, Berlin)
- **Shinkai Karokhail** (Parlamentsabgeordnete, Afghanistan)
- **Thomas Ruttig** (Afghanistan Analyst Network, Kabul)

Moderation: Bente Scheller (Büro der Heinrich-Böll-Stiftung Kabul)

11.15 – 11.45 Kaffeepause

11.45 – 12.45 Afghanistan auf Sendung

Unter den Taliban verboten, heute eine Freizeitbeschäftigung des Großteils der afghanischen Bevölkerung. 97% der Teilnehmer einer hbs-Jugendstudie in Kabul gaben an, regelmäßig fernzusehen und kennen sich in der Nachrichten- sowie der Unterhaltungsszene der Sender gut aus. Der erfolgreichste afghanische TV-Sender, Tolo-TV, erreicht landesweit bis zu 60% der Bevölkerung. Welche neuen Medienformate prägen die afghanische Gesellschaft und ihre Sicht auf die Dinge? Und welche Rolle spielen die populären Medien im afghanischen Transitionsprozess?

Input: Najiba Ayubi (Direktorin der Mediengruppe Killid, Afghanistan)

Präsentation Sendungsbeispiele: Trudi-Ann Tierney (Tolo TV, Afghanistan)

12.45 – 14.15 Mittagsbuffet

14.15 – 15.45 Panel 2: Afghanistan als Staat der Bürgerinnen und Bürger?

In Afghanistan haben sich in den vergangenen Jahren ethnisch und religiös definierte Gräben vertieft. Hierzu trägt die geringe Ausprägung des Parteiensystems bei, doch auch zivilgesellschaftliche Organisationen werden oft als Vertreter von Partikularinteressen – oder westlicher Interessen – wahrgenommen. Die unterschiedliche Entwicklung in verschiedenen Landesteilen wirft dabei die Frage auf, inwieweit überhaupt die Interessen der gesamten Bevölkerung verfolgt werden können.

- *Wie hat sich die Zivilgesellschaft in den vergangenen 10 Jahren entwickelt?*
- *Sind Menschenrechte auf dem Vormarsch oder in der Defensive? Stehen die Rechte der Frauen speziell unter Druck?*
- *Welchen Einfluss kann die internationale Gemeinschaft ausüben, um die Zivilgesellschaft zu unterstützen und wie wird sie in Afghanistan wahrgenommen?*
- *Welche Rolle spielt der Islam in der (gesellschafts-)politischen Entwicklung des Landes?*

Input: Aziz Rafiee (Direktor der Afghan Civil Society Forum Organisation, ACSFo, Afghanistan)

Diskussion:

- **Soraya Sobhrang** (Afghanistan Independent Human Rights Commission, Afghanistan)
- **Saghar Chopan** (ehem. Beraterin von Ashraf Ghani Ahmadzai, Afghanistan)
- **Najiba Ayubi** (Direktorin der Mediengruppe Killid, Afghanistan)
- **Toiko Tönisson Kleppe** (Gender- und sicherheitspolitische Expertin, ehemalige EZ-Beraterin an der norwegischen Botschaft in Afghanistan)

Moderation: Dr. Almut Wieland-Karimi (Direktorin, Zentrum für internationale Friedenseinsätze, Berlin)

15:45 – 16:15 Kaffeepause

16:15 – 18:00 Panel 3: Die „unruhige“ Nachbarschaft – sicherheitspolitische Rivalität und Zusammenarbeit in der Region

Die Zukunft Afghanistans liegt auch in den Händen der Nachbarstaaten. Sicherheitspolitische Rivalität und die Sicherung von Interessensphären scheinen einer positiven Entwicklung Afghanistans entgegenzustehen. Insbesondere die afghanisch-pakistanischen Beziehungen sind von gegenseitigem Misstrauen geprägt. Wohl wissend, dass die regionalen Mächte eine entscheidende Rolle in Afghanistan spielen, findet im Oktober 2011 eine große Regionalkonferenz in der Türkei statt. Welche Rolle können und wollen die Nachbarstaaten in der Stabilisierung des Landes spielen und wie wird dies in Afghanistan aufgenommen?

- *Afghanistan im Dreieck Afghanistan-Pakistan-Indien. Wo liegen die bi- und trilateralen Schwierigkeiten, wo die Lösungsansätze?*
- *Ist der Weg, regionale Konferenzen zu organisieren, sinnvoll und erfolgversprechend?*
- *Taliban – ein afghanisches und ein pakistanische Problem?*

Input: Christian Wagner (Leiter der Forschungsgruppe Asien, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin)

Diskussion:

- **C. Uday Bhaskar** (bis 2011 Direktor der National Maritime Foundation, New Delhi, ehem. Direktor des Institute for Defence Studies and Analyses, New Delhi)
- **Ejaz Haider** (unabhängiger Sicherheitsanalyst, Pakistan)
- **Sanjar Sohail** (Journalist und Herausgeber der Tageszeitung *8 am daily*, Afghanistan)
- **Darcy Burner** (Präsidentin des Progressive Congress, ehem. Mitglied der Afghanistan Study Group, USA)

Moderation: Britta Petersen (Büro der Heinrich-Böll-Stiftung in Pakistan)

18:00 – 19:00 **Pause, Imbiss**

19:00 – 21:00 **Abendveranstaltung**
10 Jahre Petersberg und der Abzug steht bevor: Wo steht Afghanistan und was ist erreichbar?

Petersberg bei Bonn ist ein historischer Ort – nicht nur in der deutschen, sondern auch in der afghanischen Geschichte. Vor zehn Jahren wurde dort das Petersberger Abkommen geschlossen, das den demokratischen Transitionsprozess Afghanistans beschrieb. Dort wurde das Fundament für das bis heute andauernde zivile und militärische Engagement der internationalen Gemeinschaft gelegt. Doch während sich das militärische Engagement bis 2014 dem Ende neigt, bleibt das zivile Engagement bestehen. Auf der Außenministerkonferenz in Bonn geht es daher auch um die Frage, was mit Afghanistan geschieht, sobald die internationalen Truppen das Land verlassen. Im Rahmen unseres Abschlusspanels widmen wir uns diesem Themenkomplex und stellen die Abzugs- und Zukunftsperspektiven des Landes in den Mittelpunkt. Zeit also für einen Blick zurück und in die Zukunft.

- *Wie wird die Abzugsperspektive in Afghanistan diskutiert?*
- *Wie geht es bis 2014 weiter und was ist zu erwarten?*
- *Welche Auswirkungen wird der Abzug auf das internationale Engagement in Afghanistan haben?*
- *Was kann bis dahin geleistet werden?*
- *Wie steht es um die Demokratisierung?*

Input: Fahim Hakim (Afghanistan Independent Human Rights Commission, Afghanistan)

Diskussion:

- **Michael Steiner** (Sonderbeauftragter der Bundesregierung für Afghanistan und Pakistan)
- **Frithjof Schmidt** (MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin)
- **Fazel Rabi Haqbeen** (Leiter der Asia Foundation, Kabul)

Moderation: Barbara Unmüßig (Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin)

21:00 **Empfang bei Wein und Brezeln**